



Westfälische Amazone
Reiterfrack aus Lüdinghausen
erobert die Modewelt

Panorama

Bitte beachten
Sie Seite
*Liebe Grüße
Dietrich Harhues*

Gewinnen Sie eine Reise
Verweilen Sie im
abwechslungsreichen
Badenweiler

Im Lebensmittel-Prüflabor
Beim TÜV-Rheinland haben
Betrüger keine Chance



Vignette rechnet sich nicht mehr

Seit dem 1. August lohnt sich der Kauf einer Jahresvignette für österreichische Autobahnen nicht mehr. Der ADAC in München empfiehlt Autofahrern, die Zeit bis Dezember mit zwei sogenannten Zwei-Monats-Pickerln für insgesamt 45,80 Euro zu überbrücken und sich erst dann eine neue Jahresvignette für 76,20 Euro besorgen. Diese ist in Österreich 14 Monate lang gültig – jeweils vom 1. Dezember des Vorjahres bis 31. Januar des nachfolgenden Jahres. Mit den Zwei-Monats-Pickerln zahlen Autofahrer 30,40 Euro weniger, Motorradfahrer sparen 7,40 Euro. (dpa)

Air India gibt Frankfurt auf

Air India gibt mit dem Beginn des Winterflugplans sein Drehkreuz Frankfurt auf. Ab dem 31. Oktober stellt die Fluggesellschaft die Verbindungen nach Chicago und New York sowie nach Ahmedabad und Mumbai ein. Nur der tägliche Flug von Frankfurt nach Neu-Delhi bleibt bestehen. Deutschland sei als Drehkreuz zu teuer, erklärte ein Sprecher des Büros in Frankfurt. Die Hauptkunden kämen aus Indien und den USA, in Frankfurt werde nur aufgetankt. Und die Flugzeuge könnten die gesamte Strecke auch ohne Zwischenstopp zurücklegen. (dpa)

London mit dem Fahrrad erkunden

Naturgenuss im **Sattel**

Nationalpark Kalkalpen ist ein gutes Revier für Reiterferien



Verdiente Pause für Pferd und Reiterin: Nach zweistündigem Wanderritt auf die Alm der wilden Narzissen lässt sich Haflinger Giro die Kräuter schmecken, während Hannah die Zeit mit Pferd auf der Wiese einfach genießt. Fotos: Dietrich Harhues

auch ohne Zwischenstopp zurücklegen. (dpa)

London mit dem Fahrrad erkunden



Ab sofort lässt sich London spontan per Rad erkunden. Kunden mieten die Räder rund um die Uhr an mehr als 400 Ausleihstationen in der Stadt. Bisher müssten Nutzer sich dafür allerdings online registrieren und einen Zugangsschlüssel zuschicken lassen, erklärt die Tourismusvertretung Londons. Ab September sollen Touristen die Räder auch per Kreditkarte ausleihen können. Die ersten 30 Minuten Fahrt sind kostenlos. (dpa) www.visitlondon.com/de

Tolle Aussichten im Stubaital



Von einer neuen Aussichtsplattform in 2160 Metern Höhe überblicken Tirol-Urlauber jetzt das Massiv der Stubai Kalkkögel. Von der Bergstation Kreuzjoch aus sei der „Stubai-Blick“ über den „Panoramaweg der Kreativität“ zu erreichen, erklärt der Tourismusverband Stubai. Die Stege der Plattform zeigen auf die Berge Schlicker Mandl'n, König Serles und Sailer-Geister. (dpa) www.stubai.at



Verdiente Pause für Pferd und Reiterin: Nach zweistündigem Wanderritt auf die Alm der wilden Narzissen lässt sich Haflinger Giro die Kräuter schmecken, während Hannah die Zeit mit Pferd auf der Wiese einfach genießt. Fotos: Dietrich Harhues

Von Dietrich Harhues

Das Glück heißt Lucky und kommt auf vier Beinen. Die Mähne blond, das Fell braun, das Wesen gutmütig. Aber: Der Wallach ist kein abgehalftes Schulpferd, das stumpf seine Runden dreht. Nein, der Haflinger hat Temperament – und einen riesen Massel gehabt, dass er Barbara Schmidleitner begegnet ist. Das war vor rund 14 Jahren, als die fruchtbringende Beziehung zur Juniorchefin vom Gut Enghagen begann. Das Schicksal des Fohlens, das sein Besitzer nicht aufziehen wollte, schien damals schon besiegelt. Es befand sich im Anhänger auf dem Weg zum Abdecker, als die junge Hote-

liers-Tochter ihren Vater flehentlich ansah ... Wie gut, dass der sich ein Herz fasste. Jetzt gehört Lucky zu den Pferden, auf denen Anfänger wie der Familienvater aus dem Münsterland das Reiten lernt.

Was er schon immer mal machen wollte – sich in den

Reiten ist keine Hexerei

Sattel schwingen, statt den Zaungast in Reithallen seiner Heimat zu zu geben, wenn die Töchter durch die Gangarten „schalten“. Die Kulisse beflügelt seine Pläne – denn wer sicher sitzt, darf in die lockenden Berge rund um Rossleithen hinaus.

Doch so schnell schießt kein

Preuße aus Westfalen. Ob schon Barbara eine optimale Lehrerin ist. Nach kurzem Small Talk nimmt die Lektion ihren Lauf und Lucky ordentlich Fahrt auf. Denn die 27-jährige hat die Kontrolle, lässt aber die Longe schleifen und bald ganz weg, damit Tempo schon in die ersten Etappen kommt.

Bevor er als Weichnase gilt, stimmt der Mittvierziger nickend der Frage nach dem Traben zu. Gerades Sitzen, den Takt des Pferdes aufnehmen, Körperspannung und die bloße Handhaltung der Zügel: Viel Unterrichtsstoff, und Spaß kommt nicht sofort auf. Später aber umso mehr, als es nämlich immer seltener wird, dass Lucky unglücklicherweise mit seinem Körper gegen

die vier Buchstaben des Reit-Lehrlings knallt, weil dieser dem Pferde-Rhythmus nicht folgte.

Im Ferienkurs-Galopp bis zum Wanderritt? So viel Ehrgeiz scheint gewagt. Doch die Folge-Stunden offenbaren, dass Reiten keine Hexerei ist. Wer schon sattelfester ist, kann auswählen: ein zweistündiger, teils steiler Ausritt zur Alm mit Aussicht oder die geführte Tagestour durch den Nationalpark Kalkalpen. So oder so, ein erhebendes Gefühl, dieser Naturgenuss hoch zu Ross.

Aber Helmut und Ingrid Kothgassner holen zumindest den Reitanfänger jäh wieder auf die Erde zurück. Buchstäblich. Für sie verläuft der Weg auf den Pferderücken über den Kopf. Das Training heißt Bodenarbeit. Die Chefs der Ecker-Ranch sind, was der Laie Pferdeflüsterer nennen würde. Mit den Pferden reden? „Nein“, winkt der Ingenieur und ehemalige Manager ab, der die Business-Tretmühle verlassen hat. Kothgassner differenziert haarscharf: „Wir können nicht mit Pferden reden, aber Gedanken übertragen.“

Sein Experiment soll Skeptiker in Schranken weisen. Das gerade betrachtete Bild – brutale Szenerie oder harmonisches Motiv – hat ein wildfremder Mensch aus der Besuchergruppe noch im Kopf, als er sich einem Pferd nähert. Dieses tritt die Flucht an oder wendet sich dem Zweibeiner zu, je nachdem, was dessen „Geist“ aussendet.

Kothgassners Tochter Verena führt später vor, was der Zugang zum Pferd über das „natural horsemanship“ bewirken kann: Der Trail in den Voralpen des Ennstals macht Rösser resistent gegen Schrecksituationen, die Reiter fürchten. Zum Beispiel das Überwinden von buntem Flatterband, das in Kopfhöhe des Pferdes im Wind weht, die



Ausflug mit Mann und Pferd: Reiterferien machen der ganzen Familie Spaß.

Treppe, der Wassergraben. Geritten wird ohne Sattel: Die Wärme des Pferdekörpers zu spüren, gehört zum Ritual. „Du sitzt nicht auf einem Sportgerät“, mahnt Ingrid Kothgassner.

Am Anfang steht immer: Vertrauen aufbauen. „Das Pferd braucht nichts zu lernen, ich muss lernen, ihm zu zeigen, was ich will“, nennt sie eine Grundregel. Bei einem Herdentier heißt das auch, der Reiter muss die Rangfolge definieren, klarstellen, dass er das Alphatier ist.

Dieser Philosophie folgen auch Egon und Erni Auer. Sie haben ihren Gutshof im Kremstal umgekrempelt, die Direktvermarktung von Trutzhahn, Schafen und Kaninchen an den Nagel gehängt. Pferde-einstellplätze und Unterstützung bei der Pferdeausbildung bilden nun die wirtschaftlichen Standbeine. Das Prinzip des respektvollen Umgangs mit Pferden wenden sie auch auf die artgerechte Haltung an. „Beides gehört zusammen“, heben Egon und Erni Auer hervor. Die Stuten in der Herde sind täglich im Freien, haben als Rückzugsraum eine

eigene offene Box. Dort bekommen sie zum Beispiel Weidegras und Heu, aus biologischer Bewirtschaftung.

Wem das zu viel Kulm Haustiere ist, der kann einen Tag am Wurbauerkogel verbringen. Das Nationalparkmuseum veranschaulicht dort, wie diese Alpenregion vor Jahrmillionen entstanden und welche Flora und Fauna bis heute heimisch ist. Hinab geht's mit der zweitlängsten Sommerrodelbahn Österreichs, die bei forscher Fahrweise Adrenalin spendiert.

Ein cooler Kick, freilich. Doch alles Glück der Erde wartet erst wieder auf Lucky's Rücken. Denn der Haflinger ist kein kühles Sportgerät, sondern ein herzerwärmendes Lebewesen.

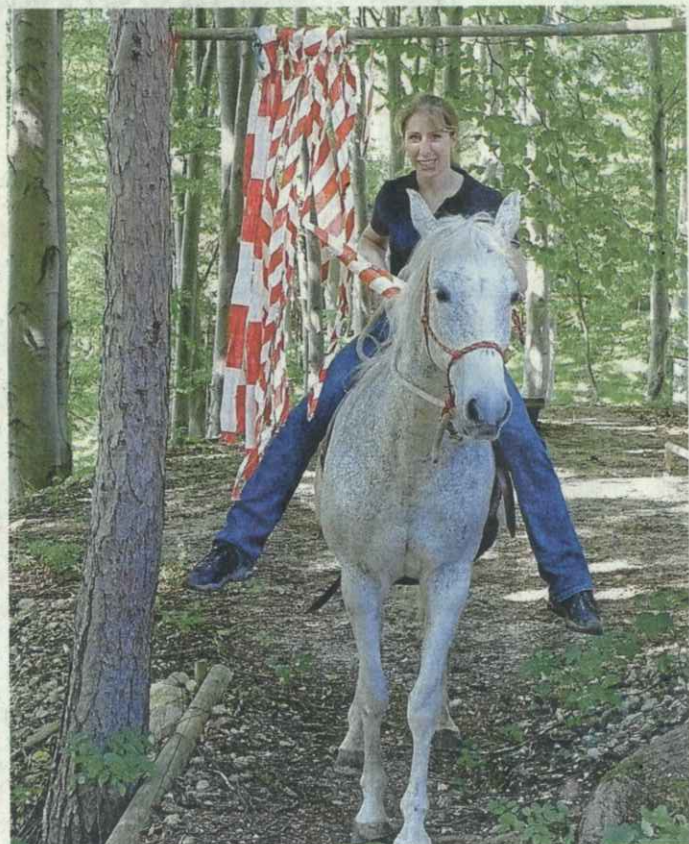


Für Sattelfeste

Der Nationalpark Kalkalpen umfasst das größte noch unbesiedelte Waldgebiet Österreichs samt Luchsen und seltenen Bären. Rund 300 Kilometer Reitwanderwege durchziehen den Park sowie die Urlaubsregion Pyhrnpriel und das Kremstal.

Unterkunft: Komfort auch für große Familien, Wellness und alles rund ums Reiten verbindet das Familienhotel Enghagen in Rossleithen. www.enghagen.at

Ferien für junge Reiter ohne Eltern: Reiterhof Edtbauer im Ennstal (Reitwoche zirka 380 Euro), www.reiterhof-edtbauer.at
Wanderreiten/Training für Reiter und Pferd: Pferdehof Auer in Schlierbach, Ecker-Ranch in Ternberg, www.pferdehof-auer.at www.ecker-ranch.net
Allgemeine Infos: www.pferdeland-nationalpark.at



Vertrauen zwischen Reiter und Pferd: Verena Kothgassner zeigt, wie es geht.